



## Zwiespalt zwischen Reform und Tradition

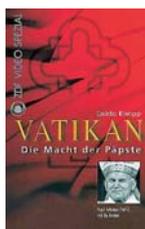
### Vatikan – Die Macht der Päpste

1. Papst Pius XII. und der Holocaust,
  2. Papst Johannes XXIII. und der Aufbruch,
  3. Papst Paul VI. und die Pille,
  4. Papst Johannes Paul I. und der Tod,
  5. Papst Johannes Paul II. und die Freiheit.
- ZDF Video Spezial (ab 12)  
BMG/ 6 VHS-Videos

Sie verstehen sich in der Nachfolge des Apostel Petrus als Statthalter Christi auf Erden: die katholischen Päpste, deren Einfluß sich seit römischen Zeiten aber keineswegs alleine auf Belange des Glaubens und der katholischen Kirche beschränkte, sondern immer politische Dimensionen hatte. „Vatikan – Die Macht der Päpste“ lautet denn auch der mehrdeutige Titel der fünfteiligen ZDF-Reihe, die nun auf fünf Videos erhältlich ist. Porträtiert werden die derzeit fünf letzten Päpste Pius XII., Johannes XXIII., Paul VI., Johannes Paul I. und Johannes Paul II. aus dem Blickwinkel der jeweils größten Herausforderungen ihres Pontifikats.

Die Autoren der Filme mit dem Historiker Guido Knopp an der Spitze, der auch das Begleitbuch verfaßte, gehen Kritik keineswegs aus dem Weg. Stärken und Schwächen der Kirchenoberhäupter, positive wie negative Folgen ihrer Entscheidungen und Handlungen, öffentliche Zustimmung und Kritik werden ebenso abgewogen und bewertet wie Interessenskämpfe im vatikanischen Machtzentrum. Die historischen Fakten wurden sorgfältig recherchiert und mit Filmdokumenten und Zeitzeugenberichten untermauert. Herausgekommen sind informative und spannende Filme, die nicht nur über

die Päpste selbst, sondern auch über die Zeit, in der sie lebten, Aufschluß geben. Trotz des sicheren historischen Fundaments handelt es sich natürlich um eher populäre Darstellungen, die ein möglichst breites Publikum ansprechen und fesseln sollen. So steht neben der Kritik gleichermaßen ein beachtlicher Respekt gegenüber dem Sujet. Das Ziel der Dokumentation sollte wohl keinesfalls sein, durch massive Kritik Gefühle von katholischen Gläubigen zu verletzen. Das Papsttum an sich wird nicht in Frage gestellt, wengleich die Analysen der einzelnen Amtsperioden durchaus solche Schlußfolgerungen nahelegen scheinen. Zu sehr wird deutlich, wie stark die katholische Kirche von der Persönlichkeit und den Überzeugungen eines Mannes bestimmt wird. Beharrt ein Papst stur auf überkommenen Traditionen, sperrt sich gegen notwendige Reformen, bleibt eigentlich nur die Hoffnung auf einen aufgeschlosseneren Nachfolger, der die Zeichen der Zeit



Guido Knopp  
Vatikan – Die Macht der Päpste, Papst Johannes Paul II. und die Freiheit

erkennt. Denn Rücktritte sind so gut wie ausgeschlossen. Tatsächlich muß sich der Zuschauer immer wieder fragen, ob ein Papst mit derart weitreichenden Befugnissen in Glaubensfragen heute noch zeitgemäß ist.

Die Geschichte spricht für sich: Nach der großen Aufbruchsstimmung, die der joviale Johannes XXIII. entfachte, Nachfolger des ebenso verehrten wie

wegen seiner Haltung gegenüber dem Holocaust umstrittenen Pius XII., nach dem Erdrutsch, den Johannes mit der Einberufung des 2. Vatikanischen Konzils in der Kirche auslöste, trafen die Vorwürfe seinen Nachfolger Paul VI. hart. Vom Rückfall ins tiefste Mittelalter sprachen seine Kritiker. Er verdammt die Anti-Baby-Pille, sprach sich gegen das Frauenpriestertum aus und bekräftigte den Zölibat. Seine Enzykliken lösten weltweite Proteste aus, Tausende von katholischen Priestern verließen wegen seiner Entscheidungen ihr Amt. Die Aufbruchsstimmung des Konzils war verflogen, die Kirche rutschte in die Krise. Was die Amtszeiten der beiden Päpste für die Ökumene bedeuteten, wird leider nur am Rande gestreift.

Auch die Hoffnungen, die viele auf Johannes Paul I. setzten, verflogen schnell. Nach nur 33 Tagen Amtszeit verstarb der Papst 1978. Sein überraschender Tod löste die wildesten Spekulationen aus. Der Film indessen stützt die Theorien, die von seiner Ermordung sprechen, nicht. Vielmehr wird diese Auslegung des nach wie vor spannenden Kapitels, das nicht nur für einen Krimi-Bestseller Pate stand, sondern etwa auch für Francis Ford Coppolas gleichnamige, spektakuläre Film-Trilogie, mehr oder weniger ins Reich der Fabel verwiesen.

Die Verdienste des derzeitigen Papstes Johannes Paul II. um die Befreiung der Länder des Ostens werden ausführlich gewürdigt. Fast kommt der immer stärker wachsende Unmut gerade bei den deutschen Katholiken gegen die unbeugsam konservative Haltung des greisen Papstes ein wenig zu kurz, wengleich auf seinen hemmenden Einfluß schon in seiner Kardinalszeit unter Paul VI. ausdrücklich hingewiesen wird. Gerade an diesem Beispiel wird der Konflikt des Papsttums zwischen gesellschaftlicher Realität und den Bedürfnissen des Kirchenvolks einerseits und einer beharrenden Kompromißlosigkeit andererseits, mit der immer weniger Menschen etwas anfangen können, deutlich.

Alexander Werner

Papst Pius XII.  
Papst Johannes XXIII.  
Papst Johannes Paul I.  
Papst Paul VI. (von oben nach unten)



## Info

**ZDF Video Spezial (ab 12):** erhältlich im Handel oder beim Call & Order Service, Telefon (0 89) 85 85 02 02, Einzelvideo: 39,95 DM, im Set: 199 DM, zusätzlich Versandkosten. Das Begleitbuch von Guido Knopp gibt es im Handel für 46,90 DM